

Der Lawinenunfall - vom Ereignis zum Gerichtsverfahren

Zeitpunkt 22. November 2017 | 13.00 bis 17.00 Uhr

Ort Congress Innsbruck | Saal Freiburg, 3. Stock
Rennweg 3, 6020 Innsbruck

Im langjährigen Durchschnitt verunglücken in Österreich jedes Jahr 30 Personen bei Lawinenunfällen. Ein eindeutiger Trend - bezogen auf die Todesopfer - ist derzeit nicht festzustellen. Gewiss sind nicht bei jedem Unfall Todesopfer zu beklagen; viele Unfälle verlaufen glimpflich und nicht alle Unfälle werden auch gerichtsanhängig, dennoch ist das Thema virulent. Insbesondere nach Unfällen mit mehreren Opfern ist die öffentliche Diskussion unübersehbar. Im Rahmen dieses Hofburggespräches wollen wir zunächst einen Betroffenen zu Wort kommen lassen, um danach den Rettungseinsatz und die medizinische Erstversorgung am Lawinenkegel zu behandeln. Im zweiten Teil der Veranstaltung werden die polizeilichen und gutachterlichen Erhebungen, sowie die gerichtliche Aufarbeitung erörtert.

PROGRAMM

13.00 - 13.20 Uhr

Gerhard LEITNER - Bergführer

„Der Lawinenunfall aus der Sicht eines Betroffenen“

13.30 - 13.50 Uhr

Klaus WAGENBICHLER - stellvertretender Landesleiter der Bergrettung Salzburg

„Der Einsatz am Lawinenkegel aus Sicht der Bergrettung“

14.00 - 14.20 Uhr

Hermann BRUGGER - Leiter des Instituts für Alpine Notfallmedizin an der EURAC Bozen

„Die medizinische Erstversorgung am Lawinenkegel“

Pause

15.00 - 15.20 Uhr

Hans EBNER - Leiter der Alpinpolizei im BMI

„Die polizeilichen Erhebungen nach einem Lawinenunfall“

15.30 - 15.50 Uhr

Franz DEISENBERGER - Vorsitzender der ARGE der Alpinsachverständigen Österreichs

„Der Alpin-SV im Spannungsfeld von Öffentlichkeit, Medien und Experten bei Lawinen-Großereignissen“

16.00 - 16.20 Uhr

Dalia TANCZOS - Richterin, Mitglied im KURASI

„Der Lawinenunfall - straf- und zivilrechtliche Konsequenzen“

Bitte um Anmeldung bis 15.11.2017 unter simone.willburger@bfw.gv.at.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.